

Branchenvergleiche



Deutschland gegen Polen
Fußball-Europameisterschaft 2016



Spielfeld: Baubranche
Match-Vorschau

4:2*



Team Performance für das Match – Check

Deutschland: Baubranche

2015	2016*	2017*
1,7	1,6	1,5
-0,7	5,0	4,1

0,5
hoch

Polen: Baubranche

2015	2016*	2017*
3,6	3,6	3,4
1,5	3,1	1,9

-1,8
hoch

BIP-Wachstum (%)

Wachstum der Wertschöpfung
des Bausektors (%)

Durchschnittliches Wachstum des Bausektors
in den letzten 3 Jahren (%)

Wettbewerbsintensität

Quellen: IHS, Atradius

* Prognose

Starker Aufstieg nach schlechter Performance in der Vergangenheit

Wie die deutsche Fußballnationalmannschaft befand sich die Baubranche Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre in einer schweren Krise. Inzwischen hat sie sich jedoch wieder erholt und wird wieder erfolgreicher. Nach Angaben der Bundesvereinigung Bauwirtschaft wird der Umsatz in diesem Jahr um 3 % auf 103 Milliarden Euro steigen.

Die letzte Fußball-Europameisterschaft 2012 war ein Wendepunkt

Die polnische Bautätigkeit war vor der letzten EM 2012 in Polen und der Ukraine stark, insbesondere im Infrastrukturbereich. Doch wie die polnische Nationalmannschaft das Achtelfinale nicht erreichte, ging die Tätigkeit auch in der Bauindustrie ab der zweiten Jahreshälfte 2012 erheblich zurück, da wichtige Projekte abgeschlossen waren und sich viele Aufträge bei steigenden Materialpreisen als unrentabel erwiesen. Die Zahl der Insolvenzen in der Baubranche nahm 2012 um über 50 % zu und blieb auch 2013 sehr hoch. Der Sektor erholte sich jedoch im Verlauf des Jahres 2014 und verzeichnete 2015 ein Produktionswachstum von 2,8 %.





Spieler im Fokus

Deutschland

- Im Wohnungsbau wird für 2016 ein Umsatzanstieg um 5 % erwartet. Gründe dafür sind die hohe Beschäftigungsquote, niedrige Zinsen und der Bedarf an neuen Wohnungen für die hohe Zahl von Flüchtlingen und Asylsuchenden.

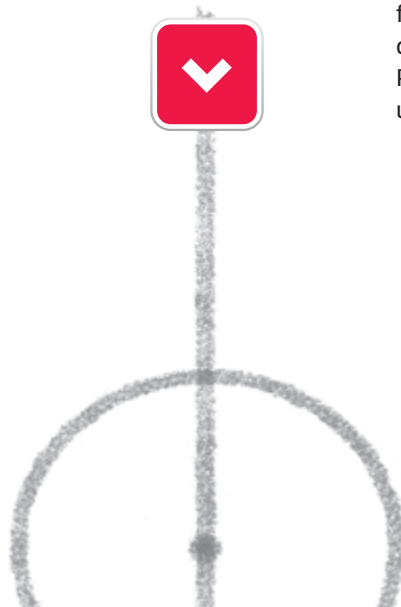


Polen

- Der Produktionswert im Wohnungsbau erhöhte sich 2015 um 9 % und wird Erwartungen zufolge, angetrieben durch die stabile Wirtschaftsleistung in Polen, auch 2016 weiter steigen.



- Es wird erwartet, dass die Nachfrage im öffentlichen Bausegment im Jahr 2016 und den Folgejahren steigt, doch die niedrigen Preise stellen ein ernstes Problem für Bauunternehmen dar.





Die größten Stärken und Schwächen

Deutsche Baubranche

Steigende Nachfrage und stabile Gewinnmargen für 2016 erwartet

Im Allgemeinen keine starke Verschuldung der Unternehmen

Die Abhängigkeit der Unternehmen in der Baubranche von Bankenfinanzierungen ist nicht übermäßig hoch, denn Voraus- oder Ratenzahlungen von Auftraggebern stellen die Hauptfinanzierungsquelle dar

Erheblicher Spezialisierungsgrad, insbesondere bei Baudienstleistungen

Stark im Bereich technischer Innovationen, insbesondere in der Energieeffizienz



Polnische Baubranche

Stabile Wirtschaftsleistung, niedrige Zinsen und ein positives Investitionsklima

EU-Mittel zur Infrastrukturverbesserung

Gesunkene Stahl- und Ölpreise haben seit 2015 einen positiven Einfluss auf die Unternehmensgewinne

Sehr hohe Zahl kleiner Unternehmen in diesem Sektor aktiv

Begrenzter Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten

Viele Bauunternehmen – insbesondere kleinere – weisen traditionell eine schwache Eigenkapitalquote (der Anteil am Eigenkapital, der zur Finanzierung der Vermögenswerte eines Unternehmens verwendet wird) und einen begrenzten finanziellen Spielraum auf



Viele polnische Unternehmen im Bausektor sind vor allem gegenüber Lieferanten, nicht jedoch gegenüber Banken, hoch verschuldet. Nach der Abschwächung der Bautätigkeit im Jahr 2012 haben die Banken ihr Engagement im Bausektor stark zurückgefahren

Der Wettbewerb ist jedoch hoch, insbesondere bei Ausschreibungen für öffentliche Infrastrukturprojekte: Die erfolgreichen Angebotspreise liegen üblicherweise weit unter dem Budget der Investoren und Preiskriege toben

Die Akzeptanz niedriger Preise für den Gewinn öffentlicher Ausschreibungen bedeutet häufig, dass Bauunternehmer Kosten an Subunternehmer weitergeben



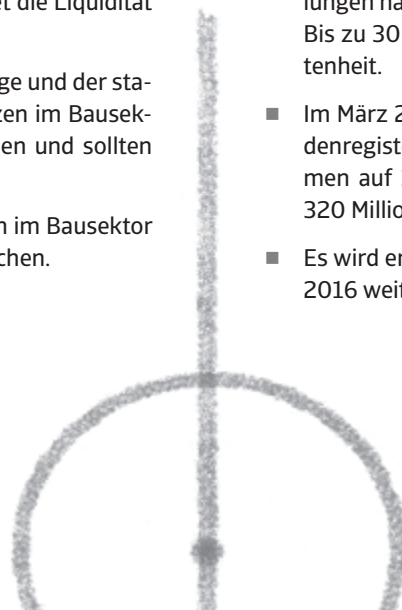
Fair Play Tabelle: Zahlungsmoral und Insolvenzen

Deutsche Baubranche

- Im Durchschnitt gehen Zahlungen im deutschen Bausektor nach ca. 45-50 Tagen ein.
- Fälle von Zahlungsverzug gingen 2015 weiter zurück, und dieser positive Trend soll Erwartungen zufolge auch 2016 anhalten.
- Die schlechte Zahlungsmoral öffentlicher Käufer bleibt jedoch ein Problem und belastet die Liquidität der Lieferanten.
- In Anbetracht der steigenden Nachfrage und der stabilen Gewinnmargen haben Insolvenzen im Bausektor in den letzten Jahren abgenommen und sollten auch 2016 weiter fallen.
- Der Anteil der Insolvenzfälle ist jedoch im Bausektor traditionell höher als in anderen Branchen.

Polnische Baubranche

- Im Durchschnitt gehen Zahlungen im polnischen Bausektor nach 75 Tagen ein.
- Die Zahlungsmoral war in den letzten beiden Jahren schlecht, und die Anzahl und Höhe verschleppter Zahlungen ist weiterhin hoch.
- Bauunternehmer geben durch Verzögerung der Zahlungen häufig Kosten an die Subunternehmer weiter. Bis zu 30 Tage überfällige Zahlungen sind keine Seltenheit.
- Im März 2016 beliefen sich die im Nationalen Schuldenregister erfassten Schulden von Bauunternehmen auf 1,35 Milliarden Zloty. – eine Zunahme um 320 Millionen Zloty seit September 2015.
- Es wird erwartet, dass die Zahl der Insolvenzen auch 2016 weiterhin hoch bleibt.



Haftungsausschluss

Dieser Bericht dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keinerlei Empfehlung für bestimmte Transaktionen, Investments oder Strategien an jedwede Leser dar. Der Leser muss bezüglich der gelieferten Informationen seine eigenen Entscheidungen gleich welcher Art treffen. Obgleich Atradius sich bemüht hat sicherzustellen, dass nur Informationen aus zuverlässigen Quellen in diesen Bericht einfließen bzw. enthalten sind, übernimmt Atradius keinerlei Gewähr für die in diesem Bericht enthaltenen Informationen. Alle Informationen in diesem Bericht geben den aktuellen Sachstand wieder; insbesondere wird keinerlei Gewähr oder Garantie – weder ausdrücklich noch implizit – übernommen in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität der hierin enthaltenen Informationen oder die aus deren Verwendung abgeleiteten Resultate. Jegliche Haftung von Atradius, mit Atradius verbundenen Unternehmen, Geschäftspartnern, Vertretern oder Mitarbeitern für Schäden und Folgeschäden, die auf Entscheidungen beruhen, die im Vertrauen auf die in diesem Bericht enthaltenen Informationen getroffen wurden, ist ausgeschlossen, selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Copyright Atradius N.V. 2016

Wenn Ihnen dieser Bericht nützlich erscheint, dann besuchen Sie bitte unsere Website www.atradius.de. Hier finden Sie viele weitere Veröffentlichungen von Atradius zur Weltwirtschaft sowie verschiedene Länderreports, Branchenanalysen und Empfehlungen zum Forderungsmanagement, ebenso Artikel über aktuelle Geschäftsthemen.

Sind Sie auf Twitter? Dann folgen Sie [@atradiusDE](https://twitter.com/atradiusDE)

Folgen Sie uns auf



@atradiusDE



Atradius



atradius

Atradius
Opladener Straße 14
50679 Köln
Tel: +49 (0) 221 2044-4000

E-Mail: presse@atradius.com
www.atradius.de